

auch in recht anders gearteten Biotopen in beträchtlicher Anzahl, nämlich im Kulturgelände und hier vornehmlich auf Feldern lehmigen Untergrunds mit gutem Feuchtigkeitsgehalt. Auch unter Diplopoden-Material, das von BONESS auf Kleefeldern in der Umgebung Kiels gesammelt wurde und mir zur Bestimmung vorlag, war der *O. fallax* reichlich vertreten. So ist die ökologische Plastizität dieser Art doch wohl in Schleswig-Holstein größer, als man nach den Biotopangaben der bisherigen Funde vermuten konnte. Der sehr ähnliche *Leptoiulus proximus* (NEMEC) tritt an Zahl im Verhältnis zu *O. fallax* in den genannten Kulturbiotopen bis zum Verschwinden zurück. —

Die in dieser Arbeit mitgeteilten neuen ökologisch-faunistischen Ergebnisse gründen sich vor allem auf Untersuchungen in Kulturbiotopen, und vielleicht wird dadurch wieder einmal deutlich, daß gerade auch die anthropogenen Lebensräume mit ihrer Tierwelt zur Beantwortung von allgemein zoologisch-ökologischen Fragen, die über die reinen pflanzenpathologischen Belange hinausführen, nicht immer wenig beizusteuern vermögen.

#### Literatur

SCHUBART, O., (1925): Die Diplopodenfauna Schleswig-Holsteins. Zool. Jahrb. (Syst.), 49, 537–610. (1934): Diplopoda, in DAHL, F.: Die Tierwelt Deutschlands. Jena, 318 S. — TISCHLER, W., (1952): Biozönotische Untersuchungen an Ruderalstellen. Zool. Jahrb. (Syst.). 81, 122–174. — VERHOEFF, K. W., (1932): Diplopoda; in BRONN, H. G.: Klassen und Ordnungen des Tierreiches, Leipzig, 2 Bände, 2084 S.

## Käfer-Raritäten von der Westküste Schleswig-Holsteins

Von Berndt Heydemann, Kiel und Gertraude Hagen, Büsum

Im Rahmen von zoologischen Untersuchungen an der Westküste in der Nähe Büsums gelangte Fr. Dr. HAGEN nach den Prinzipien moderner ökologischer Fangmethoden, die zuerst von seiten BARBER's (1931) entwickelt und dann auch von STAMMER (1948) und TISCHLER propagiert, von mir weiter ausgebaut und in der Anwendungsweise erweitert (Näheres s. HEYDEMANN 1953) wurden, in den Besitz eines größeren Käfermaterials, das mir zur Bestimmung vorlag. Im folgenden seien hieraus einige Besonderheiten erwähnt (die Fangdaten können der Methodik wegen nur auf einige Wochen genau angegeben werden):

Carabidae:

*Dyschirius chalceus* ER.:

Von dieser unserer größten einheimischen *Dyschirius*-Art, die in ganz Deutschland eine besondere Seltenheit ist, erhielt ich zwei Exemplare zusammen mit *D. nitidus* DEJ. und *D. politus* DEJ.. HORION (1950 und 1951) führt weder in seiner Faunistik der Caraboidea noch in dem allgemeinen Käferverzeichnis den *D. chalceus* von der schleswig-holsteinischen Westküste an. Auch das alte Hamburger Verzeichnis (1924/25) berichtet nur von einem Exemplar aus Travemünde.

Datum der Fänge: Ende August und Anfang September 1953.

Biotop: Zeitweise überschwemmte Sandfläche, zusammen mit vielen *Bledius* (Spezies s. unter *Bledius*), und in der *Aster-tripolium*-Salzflur.

*Dyschirius salinus* SCHAUM.:

Diese an den Küsten sonst nicht häufige und meist vereinzelt auftretende halobionte Spezies war die häufigste *Dyschirius*-Art aus den gesamten Fängen und mit einer Gesamtindividuenzahl von 122 Stück vertreten (Höchstzahl pro Falle 52 Exemplare!).

Biotop: *Bledius*-Sandfläche, stark salzhaltige *Aster-tripolium*-Wiesen, Grabenränder der mit Salzwasser gefüllten Gräben; mit bedeutend geringerer Individuenzahl in der etwas ausgesüßten Grasflur, mit der Abnahme des Salzgehaltes zahlenmäßig bis zum völligen Fehlen zurückgehend.

Liodidae:

*Cyrtusa minuta* AHR.:

Je ein Exemplar im Juni und August 1953 von küstennaher Süßgraswiese. In Norddeutschland nach HORION (1949) sehr selten. FRANK und SOKOLOWSKI berichten 1929 von sieben Fundorten aus Schleswig-Holstein.

*Cyrtusa pauxilla* SCHMIDT:

Diese in ganz Deutschland seltene bis sehr seltene *Cyrtusa* lag mir in zwei Stücken vor (Juni und August 1953).

Biotop: *Aster-tripolium*-Wiese und reine Sandfläche mit Rippelmarke und einigen Grasbüscheln.

Staphylinidae:

*Trogophloeus foveolatus* SAHLB.:

HORION (1951) gibt die Art als meist selten in Deutschland an. In den Fängen von Büsum fast die häufigste *Trogophloeus*-Art (20 Exemplare) mit besonders hoher Präsenz an allen salzhaltigen Biotopen, (Quellerflur, *Bledius*-Sandwatt, *Aster-tripolium*-Wiese usw.), während die salzlosen Orte auffällig gemieden wurden.

*Trogophloeus halophilus* KIESW.:

Ein Tier im August auf der *Bledius*-Sandfläche in Salzwasser-Graben-Nähe. 1926 waren nach dem Hamburger Verzeichnis erst als Fundorte Schlutup und Brockstedt bekannt.

*Bledius bicornis* GERM.:

Eine der interessantesten Arten aus dem gesamten Käfermaterial. 1948 von LOHSE in Königshafen/Sylt mit einem Exemplar für Schleswig-Holstein neu entdeckt! HORION erwähnt diesen Fund 1951 noch nicht und gibt als litoralen Fangplatz nur Westfriesland an. Im Büsum-Material mit 32 Stück (!) vertreten.

Biotop: Am meisten auf den feuchten grabennahen Sandflächen, auch in der *Aster-tripolium*-Wiese. Zeit: Juni bis September.

Die verwandte Art *B. diota* SCHIÖDTE war nicht darunter.

*Bledius atricapillus* GERM.:

Vier Stück von Büsum. (Juni 1953). Im Hamburger Verzeichnis noch nicht angeführt. Von LOHSE im Nachtrag zum Hamburger Staphylinidenverzeichnis mit Funden von Amrum (1939 und 1947) erstmalig für die Nordseeküste erwähnt. Biotop: *Aster-tripolium*-Wiese.

*Bledius erraticus* ER.:

Ein Exemplar aus dem August in der stark ausgesüßten *Aster*-Flur. HORION (1951) gibt ein Vorkommen von NO-Deutschland her nur bis Hamburg an (s. auch

Hamburger Verzeichnis). Funde von der Westküste sind mir bisher nicht bekannt geworden. Das bei HORION (1951) noch fragliche Vorkommen in Nordwest-Deutschland wird damit bestätigt!

*Bledius arenarius* subsp. *subniger* SCHNEID.:

Nachdem HORION 1951 von der Unterart *subniger* als Vorkommen in Deutschland nur Borkum nennt, hat LOHSE die Art inzwischen (1948) als an der Nordseeküste verbreitet und zahlreich festgestellt; der Fund in Büsum bestätigt es.

*Stenus melanopus* MARSH.:

In verschiedenen Biotoptypen in Anzahl vorkommend, sonst im allgemeinen als selten gemeldet.

Zeit: Juni.

*Chilopora rubicunda* ER.:

Sieben Exemplare, immer nur einzeln, aber mit größerer Präsenz im Bestand der *Aster-tripolium*-Flur, nur Ende August/September. Nach dem Hamburger Verzeichnis von 1877 bis 1924 nur von fünf Fundorten gemeldet.

Heteroceridae:

*Heterocerus flexuosus* STEPH.:

Häufigste *Heterocerus*-Art aus den Proben; nur im Juni, zu dieser Zeit aber in Anzahl namentlich im *Aster*-Biotop aufgefunden. HORION hält diese Art für selten.

*Heterocerus intermedius* KIESW.:

Drei Stück aus dem Juni und August, mit *H. flexuosus* zusammen erscheinend. In ganz Deutschland selten.

Diese faunistischen Ergebnisse sind vor allem den neuen ökologischen Methoden (Formalin-Fallen) zu verdanken, welche sonst als größte Seltenheiten bekannte Arten nun oft als in Wirklichkeit nicht selten oder häufig erkennen lassen, weil eben Arthropoden der Bodenoberfläche mit vorwiegend versteckter oder nächtlicher Lebensweise sich durch dieses ihr Verhalten nicht mehr in dem Umfange der wahrhaftigen Beurteilung ihrer Verbreitung, Häufigkeit und Besiedlungshomogenität zu entziehen imstande sind.

#### Literatur

BARBER, H. S., (1931): Traps for cave inhabiting Insects. Journal. Elish. Mitchell. Science. Sol. 46, 259-266. - FRANK, P., und SOKOLOWSKI, K., (1929): Palpicornia und Staphyloidea des Niederelbegebietes und Schleswig-Holsteins. Verh. Ver. Naturw. Heimatf. Hamburg, 47-104. - HEYDEMANN, B., (1953): Agrarökologische Problematik (dargetan an Untersuchungen über die Tierwelt der Bodenoberfläche der Kulturfelder). Diss. Kiel. 433 S. - HORION, A. (1941): Faunistik der deutschen Käfer. Bd. 1. Adephaga-Caraboidea, 464 S.. (1949): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. 2. Frankfurt. 388 S.. (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas. 2 Bände. Stuttgart. 536 S. - LOHSE, G. A., (1948): Ergänzungen zum Staphylinidenverzeichnis von 1927, II. Oxytelinae; *Bombus* 51, 223-224. - STAMMER, H. J. (1948): Die Bedeutung der Äthylen-Glycol-Fallen für tierökologische u. phänologische Untersuchungen. Verh. deutsch. Zool., 387-391. - STERN, C., (1924/25): Die Carabidae der Umgegend von Hamburg-Altona; Verhdl. Ver. naturw. Unterh. Hamburg, 8-32. - ZIRK, W., (1926/27): Die Kurzflügler der Umgegend von Hamburg-Altona; Verh. Ver. naturw. Unterh. Hamburg, 3-69.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Faunistisch-Ökologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [1\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Heydemann Berndt

Artikel/Article: [Käfer-Raritäten von der Westküste Schleswig-Holsteins 24-26](#)